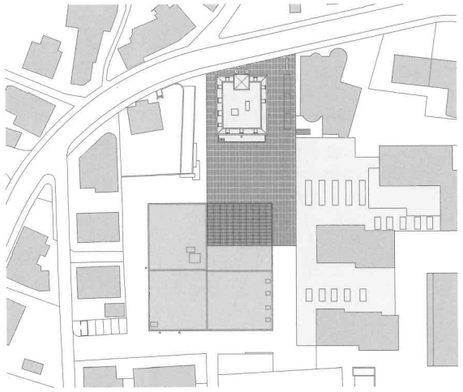
Lichter Farbraum aus Stahl und Glas



Bauherrschaft
Gemeinde Affoltern am Albis

Architekten
Müller Sigrist Architekten, Zürich

Ingenieure
Dr. Lüchinger + Meyer, Zürich

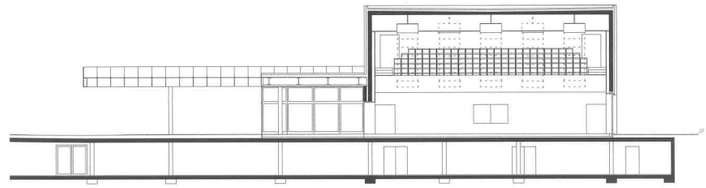
Baujahr
2006

Das neue Gemeindezentrum der Kleinstadt Affoltern am Albis ist zwar ein Massivbau, wurde aber rundum mit Stahl und Glas umhüllt. Diese Hülle dehnt sich im Bereich des Eingangs als weit gespanntes Vordach aus, so dass darunter ein lichter Farbraum für die öffentliche Nutzung entsteht.

Affoltern am Albis, um 1900 ein europaweit bekannter Kneipp-Kurort, hat sich seither zu einem städtischen Regionalzentrum im Einzugsgebiet von Zürich entwickelt. Der Ort hat nun ein angemessenes Gemeindezentrum erhalten. Der Neubau vereint die Gemeindeverwaltung und den Kasinosaal in einem einzigen kompakten Volumen, das sich je nach Nutzungsbereich in der Höhe fein abstuft. Der grosszügige, gedeckte Vorplatz ist sowohl Empfangsraum als auch Teil des Foyers für den Kasino-Saal und Tummelplatz für junge Rollschuhfahrer. An Markttagen bietet er zudem einen gedeckten Bereich für Marktstände. Das Dach ist ein Bestandteil der Volumenkomposition des Gesamtköpers und nimmt formal Bezug zur dessen Fassadengestaltung. Durch seine kraftvolle Materialpräsenz und die farbige Lichtstimmung trägt es wesentlich zum Gesamteindruck des Bauwerks und zu seiner städtebaulichen Einbindung bei.

Rundum farbige Hülle

Um das ganze Gebäude zieht sich eine Hülle aus Gläsern mit integrierter grün-gelber Farbfolie. Im Bereich der Verwaltung sind die Fenster bis auf Brüstungshöhe mit diesen Gläsern bedeckt, die somit gleichzeitig ein Geländer bilden. Um der Glashaut mehr Struktur zu geben, wurden darunter Paneele aus dunkel eloxiertem Streckmetall angebracht. Im Bereich der geschlossenen Fassade wurden diese direkt auf der Wärmedämmung montiert. Schmale, vertikale Stahlschwerter, die in der Fassade sichtbar sind, dienen als Unterkonstruktion. Die Fassade wird durch diese Mehrschichtigkeit strukturiert und erhält mehr Tiefenwirkung. Durch das Zusammenspiel von Streckmetall und farbigen Gläsern verändert das Gebäude so je nach Wetter oder Sonnenstand seinen Ausdruck.

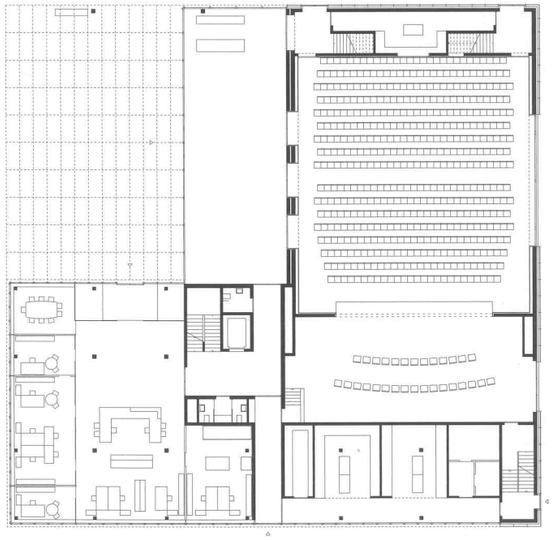


Längsschnitt, M 1: 500

Raumbildendes Vordach

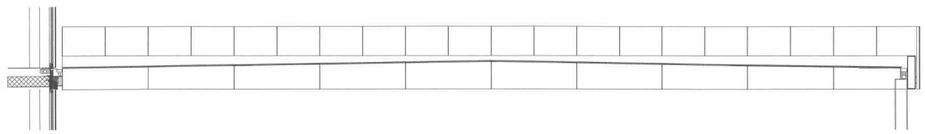
Das Stahldach überspannt sowohl die geschlossene Eingangszone als auch den Vorplatz. Dadurch ergibt sich eine zweigeteilte Konstruktion: Im Aussenbereich besteht sie aus einer sichtbaren Kassettendecke aus Flachblechen mit eingelegten farbigen Gläsern, im Innenraum aus Walzprofilen. Statisch wirken die beiden Dachbereiche zusammen und sind lediglich durch die Klimahülle getrennt. Auf den beiden Stirnseiten gegen den Platz hin schliessen zwei geschweisste Kastenprofile die Konstruktion ab. Der seitliche Kastenträger ist an zwei Hohlprofil-Stützen befestigt und kragt Richtung Marktplatz 6.7 Meter aus. Rechtwinklig dazu laufen die Längsträger über eine Spannweite von 21 Meter. Auf der Gebäudeseite liegen diese auf Konsolen auf, welche an der Decke befestigt sind.

Die Dachkonstruktion im Aussenbereich besteht in Längsrichtung aus stehenden Blechen in einem Abstand von 1.05 Meter, an die im oberen Drittel in Querrichtung Verbindungsbleche angeschweisst sind. Diese dienen zur Aussteifung und gleichzeitig als Auflager für die farbigen Glasplatten. Dazu sind sie wiederum mit vertikal stehenden Stegblechen

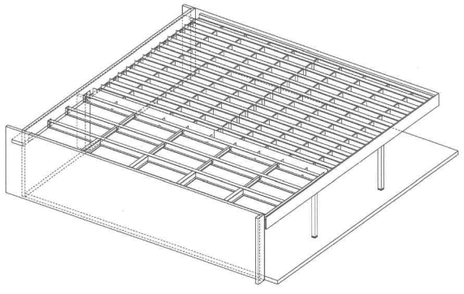


Grundriss Erdgeschoss, M 1: 500

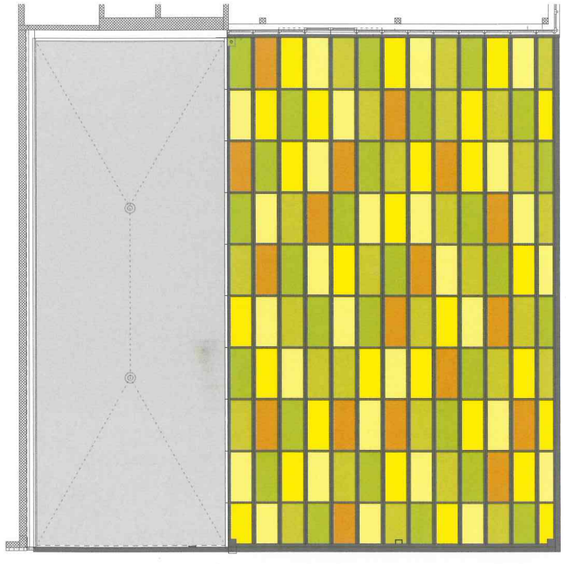
Das weit gespannte Vordach aus Stahl und Glas trägt durch seine kraftvolle Materialpräsenz und die farbige Lichtstimmung wesentlich zum Gesamteindruck des Bauwerks und zu seiner städtebaulichen Einbindung bei.



Schnitt Vordach, M 1:150

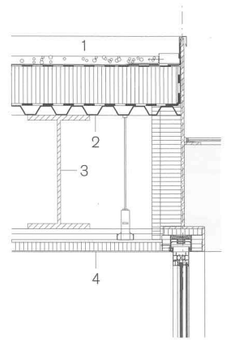


Isometrie Dachstruktur



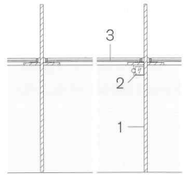
Aufsicht Vordach, M 1:250

Ort Affoltern am Albis
Bauherrschaft Gemeinde Affoltern am Albis
Architekten Müller Sigrist Architekten AG, Zürich
Bauingenieure Dr. Lüchinger & Meyer Bauingenieure AG, Zürich
Stahlbau Josef Meyer Stahl & Metall AG, Emmen
Tragstruktur Vordach Stahlmenge 70 t; Aussenbereich: Kassettendecke aus Blechträgern (in Längsrichtung 881 x 15 mm; in Querrichtung 510 x 10 mm). Innenbereich HEB 550 Träger, Trapezblech SP45
Baujahr 2006



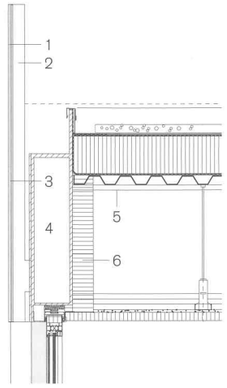
Detail Foyer mit Vordach, M 1:30

1 Dachaufbau:
Kies
Vlies
Wasserdichtung
Wärmedämmung
Dampfsperre
2 Trapezblech SP45
3 Stahlträger HEB 550
4 Alublech abgehängt, gelocht mit Akustikeinlage



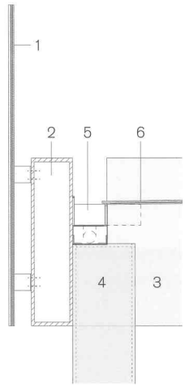
Detail Vordach, M 1:30

1 Träger: Flachstahl 15 mm geschweisst
2 Aussparung für FL-Lampen
3 Glas: VSG 2 x 8 mm mit Farbfolien



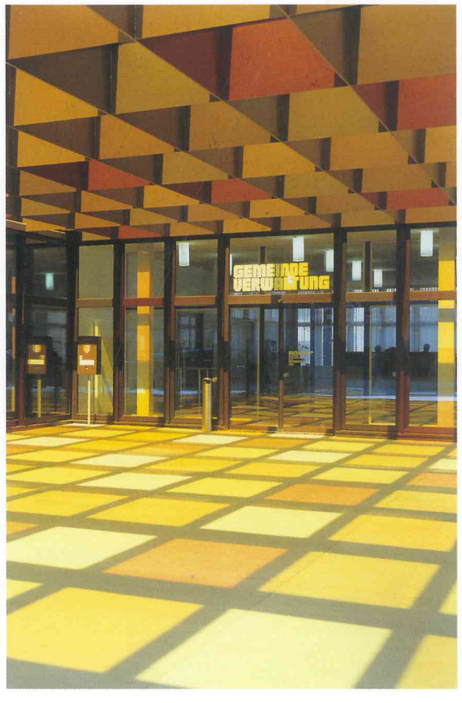
Detail Foyer seitlich, M 1:30

1 SSG-Brüstungsverglasung vorgehängt, Glas VSG 2 x 6 mm, TVG, Farbfolie Halterung Edelstahl 10 mm
2 Hinterlüftung
3 Streckmetall farbig eloxiert
4 Kastenträger Stahl
5 HEB 550
6 Schaumglas 10 cm



Detail Vordach, M 1:30

1 Brüstungsverglasung vorgehängt, Glas VSG 2 x 6 mm, TVG, Farbfolie Halterung Edelstahl 10 mm
2 Streckmetall farbig eloxiert auf Kastenträger Stahl
3 HEB 550
4 Stütze Stahl 250 x 250 mm
5 Edelstahlrinne
6 Glas VSG 2 x 6 mm, betretbar

verschweisst. Im Innenraum liegen in Längsrichtung HEB-Träger im Abstand von 2,35 Meter. Darüber überspannt den gesamten Deckenbereich des Foyers ein Trapezblech als Sekundärstruktur. Da die stehenden Bleche im Aussenraum einen sehr geringen Tragwiderstand bezüglich horizontaler Lasten haben und die kritische Kipplänge viel kürzer ist als die Spannweite, müssen diese durch ein sekundäres Tragsystem verstärkt werden. Dazu dienen die quer eingeschweissten Bleche, welche die horizontalen Lasten in den Bereich mit den HEB Trägern übertragen. Die beiden letzten HEB-Träger bilden mit den biegesteif geschweissten Querträgern einen Rahmen, der die Lasten auf das Gebäude abträgt.

Laudatio der Jury
Obwohl das Gebäude in klassischer Massivbauweise errichtet wurde, trägt das grosse Vordach in Stahl wesentlich zum Gesamteindruck des Bauwerks und seiner städtebaulichen Einbindung bei. Gewürdigt wird das raffinierte Zusammenspiel aus Stahl und farbigen Glaselementen, welches für eine heitere und doch zurückhaltend formelle Stimmung sorgt. Die weit gespannte Kassettendecke nimmt formal Bezug zur Fassadengestaltung des Hauptgebäudes, unterstreicht jedoch ihre Eigenständigkeit durch eine kraftvolle, räumliche Materialpräsenz und eine pragmatische und sorgfältige Ausführung der Details.